

10.05.2007

Sitzungsvorlage Nr. 090/07

Beversee; Fischsterben am 15.09.2005

Gutachterliche Bewertung des Beversees und Schlussfolgerungen für die zukünftige Bewirtschaftung

Gremien	Natur- und Umweltausschuss	Sitzungsdatum	04.06.2007
Organisationseinheit	Natur und Umwelt	Berichterstattung	Dr. Timpe, Detlef
Beratungsstatus	öffentlich		
Budget-Nr.	69 , Natur und Umwelt	Haushaltsjahr	2007
Produktgruppen-Nr.	69.02 , Wasser und Boden	Finanzielle Auswirkungen	
Produkt-Nr.	69.02.02 , Gewässerschutz		

Beschlussvorschlag

Der Natur- und Umweltausschuss nimmt die Ergebnisse des vom RVR in Auftrag gegebenen Gutachtens zur Kenntnis.

Begründung der Vorlage

Am 15.09.2005 trat im Beversee ein Fischsterben auf. Das um Unterstützung gebetene Staatliche Umweltamt (StUA) Lippstadt stellte als Ursache des Fischsterbens einen sehr geringen Sauerstoffgehalt im Wasser fest. An den beiden folgenden Tagen sorgte die Feuerwehr der Stadt Bergkamen durch den Einsatz von Wasserwerfern für eine Sauerstoffanreicherung im Beversee. Das Verenden weiterer Fische konnte durch diese Maßnahme verhindert werden.

Der Regionalverband Ruhr hat sich als Eigentümer des Beversees in Abstimmung mit der Stadt Bergkamen, dem StUA Lippstadt, der Biologischen Station Kreis Unna und dem Kreis Unna bereit erklärt, ein Gutachten in Auftrag zu geben, das den aktuellen Zustand des Beversees und seine Entwicklungsmöglichkeiten beschreibt. Im Einzelnen sollten folgende Leistungen erbracht werden:

- Erfassung der Vegetationsstrukturen (Unterwasser-, Schwimmblatt- und Röhrichtgesellschaft und Ufergehölzstrukturen)
- Erfassung des Fischbestandes und der Muschelbestände
- Untersuchung zum Chlorophyll a-Gehalt
- Erstellung eines chemisch-physikalischen Tiefenprofils

Zusätzlich zu den genannten Untersuchungen sollten vorhandene Informationen zu Amphibien und zur Avifauna, zur Wasserstandsregulierung des Beversees durch das bestehende Pumpwerk des Bergbaus und zu zukünftigen Bergsenkungen bei der Erarbeitung von Vorschlägen für eine leitbildorientierte Entwicklung des Beversees berücksichtigt werden.

Die Ergebnisse der vom Büro NZO-GmbH aus Bielefeld durchgeführten Untersuchungen ergeben sich im Überblick für die Fischfauna und die Großmuscheln aus Anlage 1, für die Vegetation aus Anlage 2. Einzelheiten zum methodischen Vorgehen bei den geforderten Untersuchungen, zu den Einzelergebnissen bezüglich Fischfauna, Großmuscheln, Vegetation und bezüglich der chemisch-physikalischen Wasserparameter und zu den Möglichkeiten einer Seentherapie können dem 45 Seiten starken Bericht mit dem Titel „Gutachten zur weiteren Entwicklung des Beversees (Kreis Unna)“ entnommen werden, das bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden kann.

Zusammenfassend lassen sich aus dem Gutachten folgende Schlussfolgerungen ziehen:

Das Fischsterben am 15.09.2005 war auf den stark eutrophierten Zustand des Beversees zurückzuführen. Neben dem extrem niedrigen Sauerstoffgehalt können auch erhöhte Ammoniak- und/oder Schwefelwasserstoffkonzentrationen das Fischsterben mit verursacht haben.

Das Fischsterben wird zu einer wesentlichen Veränderung der Fischfauna geführt haben. Der jetzt noch vorhandene Fischbestand mit den dominierenden Fischarten Schleie und Hecht ist als typisch für ein stark eutrophiertes Stillgewässer anzusehen. Zeitlich begrenzt können sich evtl. noch anpassungsfähige Fischarten wie Barsch und Rotauge etablieren. Für die Zukunft können weitere Fischsterben nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der nur noch geringen Individuendichte der verbliebenen Fischarten werden sich zukünftige Fisch-

sterben jedoch weniger katastrophal darstellen. Durch den jetzigen Eutrophierungsgrad kann es neben weiteren Fischsterben auch zu Geruchsbelästigungen durch die Entwicklung von Schwefelwasserstoff kommen.

Hauptsächlich werden dem Beversee Nährstoffe über den Laubeintrag von den in Seenähe stehenden Bäumen und Sträuchern zugeführt. Ändern ließe sich dieser Sachverhalt nur durch umfangreiche Rodungsmaßnahmen.

Die heute noch gültigen Entwicklungsziele für das Beverseegebiet wurden bereits im Pflege- und Entwicklungsplan des Kommunalverbands Ruhr aus dem Jahr 1988 formuliert:

- Erhaltung und Entwicklung des naturnahen eutrophen Stillgewässers mit seinen charakteristischen Tier- und Pflanzengesellschaften
- Sicherung der Wasserqualität des Beversees, einschließlich der Zuläufe
- Verringerung des Trophiegrades
- Sicherung und Verbreitung der Verlandungszonen

Eine durchgreifende Verbesserung der Wasserqualität ließe sich durch eine Beseitigung der im Laufe der Jahre angewachsene Schlammschicht erreichen. Das Entnehmen des Schlammes, das Abtrocknen und das Abfahren aus dem Naturschutzgebiet Beversee würde zu langfristigen Störungen führen. Darüber hinaus wäre diese Maßnahme mit erheblichen Eingriffen in die Seezönose verbunden und würde in beträchtlichem Umfang Kosten verursachen, deren Finanzierung zumindest im Augenblick von keiner Seite zugesagt werden kann.

Konkrete Maßnahmen zur Seentherapie werden vom Gutachter nicht empfohlen. Es wird lediglich ein Gewässermonitoring vorgeschlagen und verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, um Besucher für den kritischen Zustand des Beversees zu sensibilisieren und von unerwünschten Maßnahmen wie beispielsweise dem Entenfüttern abzuhalten.

Im Einvernehmen mit den oben genannten Beteiligten wurde nach fachlicher Erörterung des Gutachtens und nach nochmaliger Begehung des Beverseegebietes Folgendes beschlossen:

Der Gütezustand des Beversees wird im bisher üblichen Umfang durch den RVR in Verbindung mit der Biologischen Station überwacht.

Der RVR hat in Abstimmung mit den Beteiligten eine kurze Informationsbroschüre in Form eines Flyers entworfen und vervielfältigt (s. Anlage 3). Die Broschüre soll bei der Stadt Bergkamen, beim Kreis Unna und beim Umweltzentrum ausliegen und bei Führungen im Beverseegebiet an Interessierte abgegeben werden.

Über die Ergebnisse des Gutachtens und das abgestimmte Vorgehen hat der RVR eine mit den Beteiligten abgestimmte Pressemitteilung in der 16. Kalenderwoche herausgegeben (s. Anlage 4).

Anlage

((ABES))